

Sehr geehrte Damen und Herren!

Am

2. Februar 2018, 10-16 Uhr

findet in den Räumen der Research Academy Leipzig in der Wächterstraße 30, 04107 Leipzig, die 12. Auflage unseres

Interdisziplinären Gesprächs

statt, mit der wir eine alte akademische Tradition aufnehmen und den fächerübergreifenden Austausch zu philosophischen und gesellschaftlichen Aspekten moderner „digitaler Technologien“ pflegen wollen. Als Schwerpunkt des aktuellen Gesprächs haben wir den Titel

Nachhaltigkeit und technische Ökosysteme

gewählt und dafür

Justus Schollmeyer (Philosoph, LIFIS Berlin),
Dr. Sabine Lautenschläger (IIRM, Uni Leipzig)
Tobias Zschietschmann (stud. Inf., Uni Leipzig) sowie
Dr. Stefan Kühne (URZ der Uni Leipzig)

als Gesprächspartner gewinnen können.

Ankündigung

Mit dem *digitalen Wandel* sind wir Zeuge einer zweiten rechen-technischen Revolution – nach der Erfindung und technischen Realisierung des Computers als zentraler Recheneinheit, Turingmaschine und von-Neumann-Architektur steht nun der Auf- und Ausbau einer dezentralen vernetzten Infrastruktur aus "autonomen Agenten" mit lokalem "Gedächtnis" und Compute-Power auf der Tagesordnung. Eine solche dezentrale Struktur, die alle unsere Lebensbereiche durchdringt, ändert auch unsere Sichtweise der Welt und damit unsere Praxen – von einer stärker statisch geprägten Sicht auf Produkte und Artefakte hin zu einer stärker dynamisch geprägten Sicht auf Prozesse und Entwicklung.

Im Softwarebereich sind diese Tendenzen gut zu beobachten – Abkehr von statischen Entwicklungsmodellen wie dem Wasserfallmodell und seinen verschiedenen Spielarten hin zu evolutionären und nun auch agilen Modellansätzen (Scrum), Software als Prozess statt Produkt, Komponentenansätze, Produktlinienansätze usw.

Die *nachhaltige* Etablierung entsprechender dezentraler Produktionsmodelle wirft vor allem die Frage nach *Beschreibungsformen* und damit der Entwicklung von *Begriffswelten* auf, mit denen und in denen die synergetischen, aber auch widerstreitenden Potenziale der Herstellung und Reproduktion entsprechender Infrastrukturen und kooperativen Handlungsformen erfasst werden können. Dabei stehen sich traditionell zwei Reflexionswelten gegenüber – die Welt der ihr eigenes Tun reflektierenden "Macher" und die komplex-kulturell konnotierte Welt der "Denker". Die Vorbehalte gegenüber der je anderen Seite sind groß. Ob denn ihre Vorstellungen nicht deutlich unterkomplex seien, fragen die "Denker" die "Macher". Diese fragen zurück, ob die Weisheiten der "Denker" nicht einer längst vergangenen Zeit entspringen und die neuen Praxen mangels eigener Erfahrungen mit ihnen nur unzureichend berücksichtigten.

Dabei spielt in jüngster Zeit der Begriff *technisches Ökosystem* eine zunehmend wichtige Rolle. Diese Diskussionen wollen wir mit unserem *Interdisziplinären Gespräch* aufgreifen. In ihnen hat der Begriff des *Ökosystems* eine überraschende inhaltliche Erweiterung erfahren – man spricht

heute nicht mehr nur von biologischen Ökosystemen, sondern auch von technischen Ökosystemen verschiedener Provenienz: [Software-Ökosysteme](#), [digitale Ökosystemen](#), [Wissens-Ökosysteme](#), [Energie-Ökosysteme](#) sowie regionale Stoff- und Energiekreisläufe, welche die Reproduktion technischer Infrastrukturen in verschiedenen [Modellregionen](#) begleiten. Viktor W. Hwang fragte bereits im April 2014 im [Forbes-Magazin](#), ob wir es mit dem "Next Big Business Buzzword: Ecosystem" zu tun haben.

Der Ansatz der Ökosysteme ist stark mit systemtheoretischem Denken verzahnt, das auf zwei Wegen Eingang in die aktuellen Debatten findet. Einmal sind dies ingenieurtechnische Konvergenzprozesse zwischen Software Engineering und System Engineering und zum anderen Verbindungen zur Theorie dynamischer Systeme und Beschreibungen von Selbstorganisationsprozessen in den verschiedensten Bereichen von Wissenschaft und Gesellschaft, die bis in die 1960er Jahre zurück reichen und mit bekannten Namen wie Bertalanffy und Prigogine verbunden sind.

Für unser Interdisziplinäres Gespräch haben wir dazu einige Impulsbeiträge vorbereitet, um der Diskussion einen Rahmen zu geben. Der Schwerpunkt liegt aber wie immer auf dem interdisziplinären akademischen Gespräch und Austausch, für das genügend Raum vorhanden sein wird.

Es wird um **Anmeldung per Email** an graebe@informatik.uni-leipzig.de gebeten, um die Teilnehmerzahl abschätzen zu können.

Mehr siehe

<http://mint-leipzig.de/2018-02-02.html>

Unterstützer der Veranstaltung:

Institut für Informatik der Universität Leipzig

Institut für Angewandte Informatik an der Universität Leipzig

Research Academy der Universität Leipzig

MINT-Netzwerk Leipzig

LIFIS – Leibniz-Institut für Interdisziplinäre Studien Berlin



UNIVERSITÄT LEIPZIG

Institut für Informatik

